

## Geschichte der Sammlungen der Subeinheit Paläontologie

Die Gründung des Paläontologischen Institutes der Universität Wien erfolgte am 20. Nov. 1873. Es zählt damit weltweit zu den ältesten Instituten in diesem Fachbereich. Grundstock der Sammlung bildete die Petrefacten – Collection von Prof. KNER.

NEUMAYR (1873 – 1890) war der erste Vorstand des neugegründeten Institutes und gilt mit Recht auch als Begründer der Paläontologischen Sammlung an der Universität Wien.

Nach der Übersiedlung des Institutes in das neue Universitätsgebäude an der Ringstrasse (1884/85) wurden die damals bereits umfangreichen Bestände der Sammlung nach dem System ZITTELS in vier großen Sammlungsräumen aufgestellt. Im Zusammenhang mit der Geschichte der Sammlungen sei besonders auf Prof. DIENER (1928) verwiesen, unter dessen Amtszeit (1903 – 1928) es im Jahre 1912 zur Gründung eines „Paläobiologischen Lehrapparates“ kam. Aber erst 1916 kam es zur Aufstellung dieses neuen Sammlungsteiles.

Nach dem Ableben von Prof. DIENER im Jahr 1928 erfolgte auf Grund eines Fakultätsbeschlusses die Zusammenlegung der beiden Paläontologischen Institute und die Folge davon war eine Neuaufstellung der Sammlungen, die mit Ende des Winter-Semesters 1928/29 im wesentlichen abgeschlossen war.

Einen wesentlichen Einschnitt stellte ab Sommer 1943 die kriegsbedingte Bergung und Verlagerung des Sammlungsmaterials sowie der Bibliothek in den Pfarrhof von Böhmeikirchen bei St. Pölten dar. Die bauliche Wiederherstellung, der durch Bombentreffer entstandenen beträchtlichen Schäden an den Räumlichkeiten, erfolgte in den Jahren bis 1951. In die Zeit von Prof. KÜHN fällt dann die Übersiedlung des Institutes in die neuen Räumlichkeiten des „Neuen Institutsgebäudes (NIG)“ in die Universitätsstrasse im Jahr 1962. Es gab nunmehr fünf Sammlungsräume. Die einzelnen Themenkreise betrafen: Fossilisation und Vorkommen, Paläoökologie und Paläobotanik, Systematik der Evertabrata und Vertebrata, Faunen des „Tertiärs“ und „Quartärs“ sowie die Osteologische Vergleichssammlung. Lebensspuren sowie Rekonstruktionen und die Sammlung WEINFURTER fanden auf den Institutsgängen ihren Platz.

Eine grundsätzliche Neuordnung der Institutssammlung erfolgte mit der Übersiedlung in das „Geozentrum“ der Universität. Hier konnten einige sehr schöne und bedeutende Fossilfunde im Rahmen des „Selbstdarstellungsbereiches“ einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Der Hauptteil der Sammlung wurde jedoch in modernen Depoträumen („Kompaktus – Anlage“) untergebracht.